

sich selbst angewiesen, die Bearbeitung dieser Gruppe im wesentlichen allein besorgen müssen. Sein Hauptthema war die große Untersuchung über die burgundische Urkundenfälschung, von der bereits im Vorbericht die Rede war. Um sie zu Ende zu führen, hat er im April 1933 die Archive von Romans, Grenoble, Gap, Marseille und Avignon und im Dezember außer einigen Schweizer Archiven auch Marseille besucht, nachdem bereits Hr. Dr. KRUPICKA dort vorgearbeitet hatte.

IV. *Epistolae*. — Da die Briefe aus der Karolingerzeit für den VIII. Band — es handelt sich hauptsächlich um die *Hinkmars von Reims* — mit der Ausgabe der Concilia saec. IX in engstem Zusammenhang stehen, hat Hr. Prof. PERELS, der, wie bereits früher berichtet ist, beide übernommen hat, auch seine weiteren Arbeiten, die eine Revision des handschriftlichen Materials und eine neue Kollation der in Betracht kommenden Codices erforderlich machen, danach disponiert und im vergangenen Jahre zunächst auf einer im Herbst unternommenen Reise Rom, Florenz und Lucca aufgesucht und die dortigen Konzilienhandschriften zum größten Teil erledigt. Besonders wichtig ist der Nachweis, daß die verschollene, aber wieder an den Tag gekommene Pseudo-Isidor-Hs. in der Vallicelliana, die HINSCHIUS dem XI. Jahrhundert zuschrieb, noch dem IX. Jahrhundert angehört, und dasselbe gilt von der Hs. der Kapitelbibliothek in Lucca (cod. 123). Schließlich fand er auch den zuletzt von dem verstorbenen A. GAUDENZI benutzten aus Camaldoli stammenden Codex der Nationalbibliothek in Florenz, doch reichte die Zeit nicht mehr zur Bearbeitung. Zur Unterstützung seiner Arbeiten an den Konzilien leistete ihm Hr. Dr. LOHMANN nützliche Dienste, der mit der Wormser Synode von 868 und den nachgelassenen Aufzeichnungen SECKELS beschäftigt war. Einige Kollationen in Frankreich wird Hr. Dr. AMACKERS besorgen.

Eine kleine Ausgabe der *Wormser Briefsammlung* nach dem cod. Palatinus, von dem wir eine Photographie herstellen ließen, bereitet Hr. Dr. BULST in Göttingen für die kleine Serie der *Epistolae selectae* vor.

Die Arbeiten an den *Briefsammlungen des XI. und XII. Jahrhunderts*, die Hr. Prof. HIRSCH in Wien angeregt hat, sind trotz der bereits erwähnten Schwierigkeiten fortgeschritten. Hr. Dr. K. Th. LAUTER, der vor kurzem von München an das Staatsarchiv in Würzburg versetzt worden ist, hat die Kollationen der beiden Hss. des *Codex Udalrici* abgeschlossen und endgültig festgestellt,